

**Die Liebherr Industrias Metálicas, S.A.
und der Markt für Turmdrehkrane und Mischtechnik
in Spanien und Portugal**

**Referat von
Herrn Michael Hörmann**

**Geschäftsführer der Liebherr Industrias Metálicas, S.A.,
Pamplona,**

**anlässlich der Informationsfahrt mit der europäischen Baufachpresse
in Zaragoza am 10. Oktober 2002**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich heute die Gelegenheit zu haben, Ihnen kurz die Aktivitäten von Liebherr in den Produktbereichen Turmdrehkrane und Mischtechnik auf der Iberischen Halbinsel vorzustellen.

Nach einer bis in die 50er Jahre zurückreichenden erfolgreichen Kooperation mit Imenasa Grúas S.A. in Pamplona, einem der bedeutendsten spanischen Turmdrehkran-Hersteller, hat Liebherr im Jahr 1990 sämtliche Anteile dieses Unternehmens übernommen. Mit der Umbenennung in Liebherr Industrias Metálicas, S.A. wurde 1993 die Eingliederung der Gesellschaft in das Baumaschinenprogramm und die Vertriebsstruktur der Firmengruppe abgeschlossen. Im Jahr 1997 haben wir auf einem Areal von 175.000 m² in Pamplona ein neuerrichtetes Werk in Betrieb genommen und damit die Kapazität für die Fertigung von bis zu 1.000 Hochbaukranen jährlich geschaffen. Heute beschäftigt die Liebherr Industrias Metálicas, S.A. in Pamplona rund 250 Mitarbeiter.

Das Fertigungsprogramm in Pamplona umfasst Obendreherkrane bis 100 Metertonnen und Untendreherkrane als Seilaufsteller sowie als Hydraulikkrane bis 34 Metertonnen. Neben dem Vertrieb der in Pamplona gefertigten Produkte, ist unsere Gesellschaft in Spanien und Portugal auch für den Vertrieb der Baukrane unseres Schwesterwerkes in Deutschland, der Liebherr-Werk Biberach GmbH verantwortlich.

Vor kurzem haben wir zudem auch die Endmontage von Fahrmischern sowie den Vertrieb aller Produkte der Liebherr-Mischtechnik in dieser Region übernommen. Auf diesen Aspekt werde ich später zurück kommen.

Bevor ich unsere Position im Markt für Turmdrehkrane erläutere, möchte ich einige relevante Aspekte der spanischen Konjunktur vorausschicken:

Das Bruttoinlandsprodukt in Spanien wuchs 2001 um 2,8 %. Die Prognosen für 2002 liegen bei 1,9 %. Der Baubereich wuchs im vergangenen Jahr mit 5,5 % jedoch wesentlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Für das laufende Jahr wird erwartet, dass der Baubereich erneut um 4 % wächst. Man kann davon ausgehen, dass die spanischen Konjunkturdaten zumindest noch bis zum Jahr 2004 über dem europäischen Durchschnitt liegen werden.

In Europa hat Spanien einen Anteil am Wohnungsneubau von über 24 % während der Anteil des Landes an der europäischen Gesamtbevölkerung bei lediglich 9 % liegt. Für Liebherr Industrias Metálicas S.A. ist diese erfreuliche Entwicklung des hiesigen Wohnungsbaus ein besonders wichtiger Indikator. Zum einen verkaufen wir zwei Drittel unserer Produktion in Spanien. Hinzu kommt, dass rund 80 % unseres Absatzes auf Obendrehermodelle entfällt, die überwiegend im Wohnungsbau eingesetzt werden.

Die Ursache für den aktuellen Bauboom in Spanien sehen wir einerseits im allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung, den das Land in den letzten Jahren erlebt hat. Zum anderen fördern die für hiesige Verhältnisse ungewohnt niedrigen Zinsen zusätzliche Investitionen. Auch der Bau von Hotels und

Zweitwohnungen in den Tourismusgebieten an den spanischen Küsten spielt eine wichtige Rolle. Wir rechnen allerdings in den kommenden Jahren mit einer deutlichen Verlangsamung dieses Trends im privaten Wohnungsbau.

Im vergangenen Jahr haben wir einen Gesamtumsatz von 41,1 Millionen Euro erzielt bei einem Gesamtabsatz von 610 Turmdrehkränen. Unsere Exportquote am Umsatz betrug rund 38 % und ist leider in den vergangenen Jahren durch die ungünstige Situation auf den wesentlichen Exportmärkten erheblich gesunken.

Die VDMA-Kranstatistik für das erste Halbjahr 2002 macht deutlich, dass dieser Trend in den für uns relevanten Größenklassen anhält. Die mit Abstand meisten Krane – nämlich 64 % des Gesamtvolumens – werden momentan in Spanien nachgefragt. Die Quelle zeigt zudem, dass mit den Ländern Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien und Portugal 85 % des gesamten Marktes abgedeckt werden. Die Statistik wird leider dadurch beeinträchtigt, dass die italienischen Kranhersteller ihre Daten nicht melden und somit in der Statistik nicht erfasst sind. In allen genannten Ländern mit Ausnahme von Portugal ist Liebherr mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten, um eine optimale Marktbearbeitung zu gewährleisten.

Liebherr erreicht alleine durch die Baukrane die in unserem Werk in Pamploña gefertigt werden in seinen relevanten Größenklassen im Schnitt einen Marktanteil von rund 20 %.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einige Anmerkungen zu aktuellen Weiterentwicklungen unseres Kranprogramms machen.

Mit den H-Kranen hat Liebherr im vergangenen Jahr eine komplette Baureihe hydraulisch aufstellbarer Schnelleinsatzkrane vorgestellt, deren technische Konzeption vor allem auf die südeuropäischen Märkte – insbesondere Spanien und Italien – abzielt. Das neueste Produkt aus dieser Baureihe ist der 13Hm, den wir in diesem Jahr auf den Markt gebracht haben. Im Unterschied

zum weitgehend baugleichen Modell 13 H ist der 13 Hm für besondere Mobilität ausgelegt und wurde deshalb auf einen neuentwickelten Schnellläuferunterwagen mit Doppelachse fest integriert. Weitere Pluspunkte für die Mobilität sind der Transport mit Vollballast sowie die Ausleger-Klappeinrichtung für niedrigste Transporthöhen. Mit seinem minimalen Auf- und Abbauaufwand ist der 13 Hm prädestiniert für die Hebeteknikbedürfnisse von Handwerksbetrieben mit schnell wechselnden Einsatzorten. Mit Hakenhöhen bis zu 20,7 m, einer maximalen Ausladung von 20 m und der Maximaltraglast von 1.200 kg verfügt der Kran zudem über eine hohe Funktionalität bei sehr kompakten Dimensionen.

Eine weitere neue Typenreihe, ebenfalls im vergangenen Jahr vorgestellt, sind die Obendreher-Krane der Baureihe EL. Diese Krane vereinigen die Vorteile der bewährten EC-Kranreihe von Liebherr mit einem sehr attraktiven Preis. Die EL-Krane können auch auf Türme unserer Kransysteme LC, EC oder HC aufgebaut werden. Optional können die EL-Krane mit einer Vielfalt modernster Elektronik ausgestattet werden. Hierzu gehören Systeme für Lastsensorik, Kollisionsverhinderung, Arbeitsbereichsbegrenzung, Datenfernübertragung und elektronische Datenaufnahme.

Nachdem wir für unsere Baukrane eine gute strategische Position im iberischen Markt gesichert haben, ist die Liebherr Industrias Metálicas, S.A. seit kurzem auch für die Endmontage von Fahrmischern und den Vertrieb aller Produkte der Liebherr-Mischtechnik in dieser Region verantwortlich.

Mit dieser Maßnahme will Liebherr sein Engagement für die Mischtechnik im hiesigen Markt deutlich intensivieren. Insbesondere im Wettbewerb um das hohe Marktpotential bei Fahrmischern, dessen jährliches Gesamtvolumen auf ungefähr 1.600 Einheiten geschätzt wird, wollen wir zukünftig eine größere Rolle spielen. Deshalb erfolgt die Endmontage von Fahrmischern die im spanischen Markt abgesetzt werden sollen seit kurzem in Pamplona, so wie Liebherr dies bereits in den Märkten Brasilien, Thailand und China in größerem Umfang praktiziert. Erste Erfolge bestätigen die Richtigkeit dieser Stra-

tegie: Bereits im ersten Jahr unseres gesteigerten Engagements auf dem Fahrmischermarkt hat Liebherr in Spanien einen Marktanteil von rund 10 % erreicht.

Die aktuelle Flotte von Fahrmischern wird in Spanien auf etwa 11.000 Einheiten geschätzt. Der Markt für Fahrmischer konzentriert sich in Spanien auf die 20 größten Betonhersteller, die 52 % der Gesamtnachfrage auf sich vereinigen. Der Rest des Marktes wird von über 200 kleinen und mittelständischen Unternehmen bedient.

Derzeit arbeiten wir hier mit 12 Servicestellen für Fahrmischer zusammen. Dieses Netz an Service- und Reparaturwerkstätten wollen wir noch weiter ausbauen, da die Nähe der nächsten Servicestelle bei Kaufentscheidungen für Fahrmischer sehr wichtig ist.

Mischanlagen werden in Spanien momentan fast ausschließlich von hiesigen Herstellern aufgestellt. Der größte Anbieter ist Frumecar aus Murcia mit über 130 Einheiten pro Jahr. Der gesamte Bestand an Anlagen in Spanien wird auf 1.350 Einheiten geschätzt. Zur Zeit operieren in Spanien noch über 85 % der Anlagen ohne Zwangsmischer.

Um die Qualität des Betons zu verbessern, interessieren sich in jüngster Zeit jedoch immer mehr Unternehmen für Anlagen mit leistungsfähigen Mischersystemen – entweder als Neuinvestition oder im Zuge einer Nachrüstung. An diesem Punkt wollen wir mit unserer Produkt- und Technologiekompetenz ansetzen. Im Zusammenhang mit der Neuordnung unseres Vertriebes sind wir durchaus optimistisch, vom Trend zu höherwertigen Mischanlagen in Form deutlicher Zugewinne an Marktanteilen profitieren zu können.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.